

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 34 (1940)
Heft: 10

Nachruf: Zur Chronik : Sozialismus
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genug Profit garantiert wurde. Ähnliches gilt von der französischen und englischen Rüstungsindustrie. Deren Leiter sind aber selbstverständlich überall große Patrioten.

Pfarrer Eduard Burri behandelt in den „Mitteilungen der Sozialen Studienkommission“ mit überlegener Sachkenntnis die „wirtschaftlichen Ursachen des Krieges“.

VI. Sozialismus. In Schweden hat bei den Reichstagswahlen die Sozialdemokratie stark an Stimmen gewonnen. Sie besitzt nun, wenn ich nicht irre, im Reichstag die absolute Mehrheit.

In Australien hat die Arbeiterpartei bei den Parlamentswahlen Fortschritte gemacht und beinahe die Mehrheit erreicht.

In Rußland ist ein „Kommissar für staatliche Kontrolle“ ernannt worden.

Der Berliner Arzt Raphael Friedeberg, ein charaktvoller Vertreter des Anarchosyndikalismus, einer sehr schönen Bewegung, ist in hohem Alter einsam auf dem bekannten Monte Verità über Ascona gestorben.

VII. Kultur. Bei Montignac in der dafür schon lange berühmten Dordogne feien durch spielende Kinder neue, ganz besonders großartige und aufschlußreiche Höhlenbilder aus der vorgeschichtlichen Zeit entdeckt worden, welche nicht nur Tiere, vor allem den Bison, sondern auch Menschen, ihre Zeitgenossen, darstellten.

Dergleichen ist nicht weniger wichtig als allerlei große politische Ereignisse. Darum führen wir diese Sache an.

VIII. Religion und Kirche. 1. Protestantismus. Bei Anlaß des am 8. September in England und den Vereinigten Staaten gemeinsam gefeierten Bettages vernahm man, wie auch sonst, Äußerungen über das Verhältnis zwischen Krieg und Christentum, die zu ihren Gunsten gewaltig gegen die aus Deutschland bekannten abstechen. Der Erzbischof von York hält eine Serie von Radioreden über „Neuordnung und Hoffnung auf eine neue Welt“. Kann man sich denken, daß ein Präsident des Schweizerischen evangelischen Kirchenbundes das täte?

Die Jahresversammlung des „Schweizerischen reformierten Pfarrvereins“, die unlängst in Genf stattfand, hat es unter dem Einfluß der „neuen Theologie“ offenbar für unter ihrer Würde gehalten, das Problem des Weltkrieges zu behandeln. Einer der Reformierten erklärte: „Den Verkörperungen verschiedener Kirchenideen gilt es die eine Kirche Jesu Christi entgegenzustellen.“ Dem stelle ich die These gegenüber: „Es gibt wohl eine Gemeinde, aber nicht eine Kirche Jesu Christi.“ Ein anderer Referent verstieg sich zu der Behauptung: „Die Bibel ist das Buch der Kirche.“ Ich erkläre meinerseits: „Die Bibel ist das Buch, das die Kirche richtet.“

Es wird viel von einer Reform des Theologiestudiums geredet, aber stark im Sinne eines kirchlichen Trainings.

Die kirchlichen Bettagsmandate, wenn sie auch alle noch besser sind als das des Bundesrates, offenbaren doch in ihrer Abstraktheit und Stereotypie die ganze Unfruchtbarkeit, in welche Kirche und Theologie bei aller Betriebsamkeit und allem gesteigerten Selbstbewußtsein verfallen sind. Aufgefallen ist mir auch, daß keines im Namen Gottes für den Kampf um die Freiheit eingetreten ist. Wohl aber redet man von Beschränkung der Freiheit.

2. Katholizismus. Die „großdeutsche“ Bischofskonferenz in Fulda soll einen bisher nicht veröffentlichten Hirtenbrief beschloßen haben, der den Anschluß an den Nationalsozialismus empfehle.

Der Papst hat dem englischen Königspaar zu seiner Rettung vor den deutschen Fliegerbomben Glückwünsche gesandt.

Der Vatikan beschäftigt sich mit dem Plane, über dem Heiligen Grabe in Jerusalem einen Neubau zu errichten.

Die Meldung, daß der „Osservatore Romano“ durch ein anderes Blatt ersetzt werden solle, wird dementiert.

Der Jesuitenorden feiert den 450. Erinnerungstag an seine Gründung.

3. Heidentum. Der japanische Kultusminister wolle die 50 buddhistischen und hinduistischen und die 25 christlichen Religionsgemeinschaften zu einer „Einheit auf